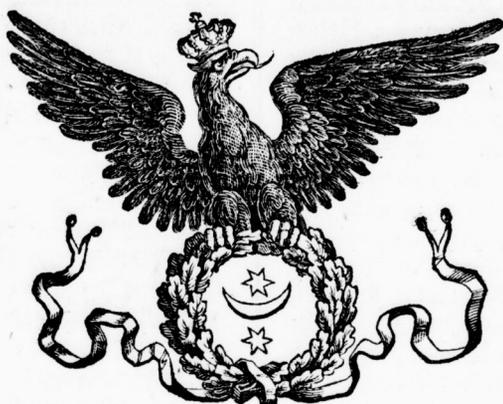


# Der Courier.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 4.

Halle, Dienstag den 6. Januar

1835.

## Deutschland.

Berlin, den 5. Januar. Der bei dem Landgerichte in Wittenberg angestellte Justiz-Kommissarius André ist zugleich zum Notarius in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg ernannt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Arndt ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten im Torgauer und Schweiniger Kreise, mit Ausschluß des Landgerichts zu Torgau und mit Anweisung seines Wohnorts in Annaburg, bestellt worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Kandidat des Predigtamts Karl Albert Wilhelm Bando zum Pfarrer in Buckow und Schmidtsdorf, der Kandidat Ludwig Wilhelm August Julius Ahrens zum Pfarrer in Hakenstedt und Siegersleben, und der Kandidat und bisherige Konrektor in Kroppenstedt, Andreas Friedrich Albrecht, zum Pfarrer in Warnstedt ernannt worden.

Einer in der neuesten Nummer des Militair- Wochenblattes enthaltenen Nachweisung zufolge, sind im Jahre 1833 1105 Militair-Personen, und zwar 61 Offiziere und 1044 Unteroffiziere und Gemeine durch Anstellung im Civildienst versorgt worden.

Hamburg, d. 1. Januar. Im Laufe vorigen Jahres sind 2360 große und kleine Schiffe aus der See hier angekommen, nämlich 16 von Ostindien, 100 von Westindien, 85 von Süd-Amerika, 60 von Nord-Amerika (Ver. Staaten), 11 von Mexiko, 3 von den kanarischen Inseln, 1 von den capverdischen Inseln, 1 von der afrikanischen Küste, 53 aus dem mittelländischen Meere, 39 von Spanien, diesseits der Meerenge, 26 von Portugal, 130 von Frankreich, 851 aus den großbritannischen Häfen (sämmliche Dampfschiffe mit einbegriffen), 2 von Archangel, 12 von

Schweden und Norwegen, 69 aus der Ostsee, 116 von Dänemark und den Küsten, 83 von Belgien, 509 von Holland, Ostfriesland und den Küsten (wovon unter 22 Fahrten des holländischen Dampfschiffes mitgerechnet), 187 von der Weser. Auf den Robben- und Wallfisch-Fang sind gewesen 3, Heerings-Jäger 3. Die englischen Dampfschiffe haben 95 Fahrten von London, 69 von Hull und 18 von Goole gemacht. Dagegen sind 2340 große und kleine Schiffe von hier nach verschiedenen Häfen abgegangen.

## Frankreich.

Paris, d. 30. Dec. In der Deputirten-Kammer wird jetzt der Gesetzentwurf über den für den Pairsgerichtshof zu erbauenden neuen Saal beraten. Dieser Gegenstand gab zur Besprechung der so nahe liegenden Frage wegen einer allgemeinen Amnestie Veranlassung, wobei der Minister, Hr. Guizot, gegen den Dichter Lamartine das Unstatthafte jener Maßregel der Milde in dem gegenwärtigen Augenblicke, darzuthun versuchte. Das bekannte Oppositionsmitglied, Hr. Odilon-Barrot, äußerte sich in gleichem Sinne, wie Hr. Lamartine.

Die Zöglinge der ersten Abtheilung der polytechnischen Schule haben sich zum Ziel gesetzt und Unterwerfungsschreiben an den Marschall Mortier gerichtet. Darauf hin ist die Wiedereröffnung der Schule den 5. Jan. bewilligt worden.

Ein hiesiges republikanisches Blatt, der „Reformateur“, das erst seit Kurzem besteht, hat sich offen gegen das Duell erklärt, und seine Unhaltbarkeit vor der Vernunft gezeigt. Das ist nun freilich nichts Neues; aber die Redakteure dieses Blattes haben zugleich den Muth gehabt, jenem Reste einer barbarischen Vorzeit durch die That gegenüber zu treten, und zu erklären, daß sie von nun an keine Herausforderung mehr annehmen würden, dagegen stets bereit seien,

ihre Streitigkeiten vor ein gewähltes Schiedsgericht zu bringen, und sich dem Urtheile desselben zu unterwerfen. Es ist dies viel in Frankreich gewagt. Aber wo man dem Menschenverstande huldigt, darf man das Vorurtheil nicht fürchten. Die polnische demokratische Gesellschaft hat sich den Ansichten des „Reformateur“ angeschlossen, und zwei ihrer einflussreichsten Mitglieder, Hr. Benowicz und Semenenko ausgeschlossen, weil sie sich dem neuen Ehrengesetze nicht fügen, sondern sich schlagen wollten. Solche Beispiele verdienen bekannt zu werden, denn sie verdienen Nachahmung.

### V e r m i s c h t e s.

— Aus Posen vom 27. December, wird berichtet: Es ist wieder der Fall vorgekommen, daß im Dorfe Jasin die Kinder eines Tagelöhners ohne Aufsicht in der verschlossenen Stube zurückblieben, während sich die Eltern auf längere Zeit zur Arbeit entfernt hatten. Das älteste der Kinder versuchte, um sich zu erwärmen, Feuer anzuzünden, kam bei dieser Gelegenheit der Flamme so nahe, daß seine Kleidung von derselben ergriffen und es selbst am Unterleibe sehr stark beschädigt wurde. Vor Angst versteckte sich das Kind unter das Bett, worauf auch dies in Flammen gerieth und das Feuer erst durch die herbeieilenden Nachbarn gedämpft werden konnte. Das Kind starb, der ärztlichen Hülfe ungeachtet, an den Folgen der Brandverletzungen.

### Ueber das städtische Schulwesen in Halle.

(B e s c h l u ß.)

Halle hatte nun, die beiden Privat-Institute, und die sogenannten Parochialschulen ausgenommen, gar keine öffentliche Schule mehr. Da trat auf Anordnung der Königl. Regierung zu Merseburg im Jahre 1817 eine Kommission zur Revision der sämtlichen Elementarschulen in Halle zusammen, welche die Errichtung einer Armenschule hier im Jahre 1820 zum Erfolg hatte, worauf im Jahre 1825 auch die Parochialschulen hier organisiert und in Klassen abgetheilt, ihrer Lehre aber fixirt und aus der angelegten Schulkasse besoldet wurden. Seitdem bestehen nun in Halle folgende Schulen:

#### I. Öffentliche Schulen:

- A. Die 4 Parochialschulen, nemlich die Marien-, Nicolai-, Ulrichs- und Moriskule, von denen die 1ste und 4te für Knaben, die 2te und 3te aber für Mädchen eingerichtet sind, zusammen mit 10 Lehrern und 700 Kindern, nemlich 360 Knaben und 340 Mädchen.
- B. Die 3 vorstädtischen Schulen, die aber jetzt auch mit zu dem städtischen Schulverbande gehören, nemlich
- a) die Schule des Strohhofes mit 2 Lehrern und 95 Kindern beiderlei Geschlechts.
  - b) die Schule zu Neumarkt, mit 3 Lehrern und 298 Kindern, nemlich 177 Knaben und 121 Mädchen,

c) die Schule zu Glaucha, jetzt mit 2 Lehrern, denen aber nächstens ein 3ter Lehrer beigelegt werden soll, und mit 173 Kindern beiderlei Geschlechts.

C. Die Stadt-Armenschule, nemlich die Knabenschule mit 2 Lehrern, die Mädchenschule mit 2 Lehrern und noch 2 Elementarklassen mit ebenfalls 2 Lehrern. Diese Schule wird jetzt von 541 Kindern besucht, nemlich 261 Knaben und 280 Mädchen, welche letztere von 2 Lehrerinnen in weiblichen Arbeiten, 40 Knaben aber im Spinnen Unterricht erhalten.

#### II. Privatschulen:

##### A. Größere Institute,

- a) das Institut des Herrn Inspector Hoffmann mit 7 Lehrern und 59 Knaben,
- b) das Institut der Frau Dr. Vater, unter der Direktion des Herrn Dr. Barth, mit 5 Lehrern und 7 Lehrerinnen und 71 Schülerinnen.

B. Außerdem noch 2 kleinere Nebenschulen mit einem Lehrer und einer Lehrerin und zusammen 72 Kindern. Die Zahl sämtlicher Schüler und Schülerinnen in den städtischen Schulanstalten beträgt demnach 2009 Kinder, welche durch 36 Lehrer und 10 Lehrerinnen Unterricht erhalten.

### Bunte Skizzen aus Nord-Amerika.

(Aus Dr. Ariens Reise-Scenen. Frankfurt a. M. 1835.)

#### Indianische Charakterzüge.

Man erzählt, daß früh in dem letzten Jahrhundert, während eines langen Krieges zwischen England und Frankreich, in welchen die meisten nördlichen Stämme dieses Landes so wie die Neu-Englischen Provinzen verwickelt waren, eine kleine Schaar Canadischer Indianer, aus zehn Kriegern und zwei ihrer Weibern bestehend, einen Einfall in die hinterländischen Ansiedelungen Neu-Englands gemacht hätten. Sie lagen eine Zeitlang in der Nähe eines der abgelegensten Dörfer versteckt; nachdem sie mehrere Bewohner der Gegend getödtet und skalipt hatten, fanden sie endlich Mittel, eine Frau mit ihrem ungefähr zwölfjährigen Sohne gefangen zu nehmen. Da sie mit dem, was sie vollbracht, zufrieden waren, lehrten sie in ihre Heimath zurück, die gegen hundert Stunden entfernt war, und führten ihre Gefangenen mit sich hinweg.

In der zweiten Nacht nach ihrem Rückzuge faßte die Frau einen Entschluß, welcher des kühnsten Helden würdig war. Sie glaubte, die Stricke, mit welchen ihre Hände gebunden waren, lösen zu können und beschloß, wenn sie sich derselben entledigt hätte, einen verzweifelten Schritt zu thun, um ihre Freiheit wieder zu erhalten. Als daher die Schaar in dem ersten Schlafe lag, bemühte sie sich, ihre Hände aus dem Stricke zu ziehen. Dies gelang ihr. Indem sie nun ihrem Sohn, den man ungefesselt gelassen hatte, einen leisen Wink gab, damit er wegen ihres Thuns nicht in Unruhe gerathe, trug sie die Waffen der Indianer, welche neben ihnen lagen, mit der größten Behutsamkeit eine kleine Strecke bei Seite. Als dies geschehen war, gab sie dem Knaben eines der Tomahawks in die Hand und befahl ihm, ihrem Weibe zu folgen; sie selbst ergriff ein anderes und

stürzte sich auf die schlafenden Indianer, von denen sie mehrere sogleich erschlug. Aber ihr Vorhaben wäre beinahe durch die Einfalt ihres Sohnes vereitelt worden, dem es an Muth und Entschlossenheit fehlte und der einem der Krieger einen so schwachen Streich versetzte, daß derselbe ihn nur aus dem Schlafe erweckte; sie sprang jedoch auf den sich erhebenden Krieger und ließ ihn die Wucht ihres Tomahawk fühlen, ehe er im Stande war, dem Knaben seine Waffe zu entreißen; so that sie dann allen Uebrigen, eines der Weiber ausgenommen, das bei Zeiten erwachte und sich durch die Flucht rettete.

Die Heldin zog jetzt den besiegten Feinden die Kopfhäute ab, nahm ihnen auch die weg, welche sie als Zeichen ihres Glückes mit sich in die Heimath zu nehmen gedacht hatten und kehrte triumphirend in das Dorf zurück, aus welchem sie zwei Tage vorher geraubt worden war, ihre Nachbarn, welche kaum ihren Augen und den Beweisen, welche sie von ihrer amazonenhaften Unererschrockenheit mit sich brachte, trauen konnten, in das größte Erstaunen versetzend.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2059 Cubitfuß Werksteinen in 291 Stücken von verschiedenen Dimensionen bestehend, für die hiesige Königliche Saline, soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und haben wir dazu einen Termin auf den

22. Januar 1835,

Vormittags um 10 Uhr,

in unserm Konferenzzimmer angesetzt. Die Bedingungen sind täglich in den Vormittagsstunden in unserer Registratur einzusehen und können auch auf portofreie Briefe und gegen Erstattung der Copialien zugesandt werden.

Halle, den 23. December 1834.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die dem Zimmergehilfen Friedrich Carl Schüller und dessen Ehefrau Anne Dorothee geb. Schwabe zugehörigen, im Hypothekenbuche sub No. 25. Fr. Schwarz eingetragenen Grundstücke an Haus nebst Ställen, einem Garten, einer Grabelabel und 5 Ackerstücken, welche zusammen etwa 12 Scheffel Auesaat halten, mit sonstigen Zubehörungen, nach Abzug der Lasten auf 373 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. gerichtlich taxirt werden, sollen Schuldenhaber öffentlich meistbietend verkauft werden.

Von dem Königl. Land-Gericht in Halle hiermit beauftragt, haben wir hierzu einen Licitations-Termin auf

den 27. Februar k. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Schenke zu Fr. Schwarz anberaunt, und laden zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß die Taxe der Grundstücke und der neueste Hy-

pothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

W e t t i n , den 12 November 1834.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Kammstedt.

Meine in diesem Blatte im Septbr. v. J. ausgesprochene Bitte, um Unterstützung für die Abgebrannten meiner Vaterstadt Seidenburg, hat in so manchem menschenfreundlichen Herzen Anklang gefunden; durch die Einsammlung von Hrn. Stange ist an mich abgeliefert: von Hrn. Stadtr. R. 2 Thlr., Hrn. Kr. Ph. Dr. H. 1 Thlr., Hrn. Rend. L. 1 Thlr., Hrn. Dbrg. 1 Thlr., Hrn. Egrt. in R. 2 Thlr., v. W. 2 Sgr. 6 Pf. Hrn. J. G. B. in S. 1 Thlr., a. d. Sparsbüchse der kl. Ida, eben daher 1 Thlr., ungenannt 1 Louisdor. Summa 14 Thlr. 22½ Sgr. in Cour. An mich selbst wurde eingesandt, von Hrn. Gebr. S. 6 Louisdor, von Hrn. Fr. Uhl. 1 Ducaten. Indem ich den Empfang dieser Beiträge hiermit becheinige, sage ich zugleich den edlen Gebern meinen wärmsten Dank. Möge der Himmel Ihnen ein reicher Vergelter seyn. Da die Noth der Unglücklichen jedoch noch immer so groß ist, so wage ich, meine frühere Bitte zu wiederholen; sowohl Hr. C. Stange, als auch ich, sind zur Annahme fernerer milden Gaben gern bereit, und werde ich über deren zweckmäßige Verwendung s. Z. öffentlich Rechenschaft ablegen.

Mühlengut Wehlitz, d. 1. Januar 1835.

J. F. Pudor.

### Danksjagung.

Kurz nachdem ich meinen kleinen Rindviehstand bei der in Leipzig errichteten Viehversicherung-Anstalt durch deren Agenten, Herrn Kaufmann Perleberg in Lößjün hatte versichern lassen, betraf mich das Unglück, ein Stück am Milbrande einzubüßen, welches mir sogleich und ohne die geringsten Weitläufigkeiten vergütet wurde. Ich halte mich daher verpflichtet, der gedachten Anstalt hiermit meinen Dank öffentlich zu sagen und ich, so wie die andern Eörmigler Bauern und Kossäthen wollen wünschen, daß uns diese wohltätige Anstalt immer erhalten werde, die uns gegen einen geringen Beitrag das, was uns Brod giebt, sicher stellt.

Eörmigt bei Gröbzig, den 2. Januar 1835.

Der Kossäthe George Dräger.

### Magdeburger Gesundheits-Taback.

No. 1. 8 Sgr. pr. Pfund.

No. 2. 5 Sgr. pr. Pfund.

Von diesem wegen seiner Reinheit und Leichtigkeit so beliebten Gesundheits-Taback, hat Hr. Heinrich Schröder in Eönnern den Allein-Verkauf übernommen. Wir laden daher alle Consumenten, die Tabacke zu jenen Preisen zu rauchen gewohnt sind, ein, sich von den besagten guten Eigenschaften dieses Gesundheits-Tabacks durch einen Versuch zu überzeugen.

Magdeburg, den 23. Dec. 1834.

Sontag & Comp.

Große Ulrichsstraße No. 24. ist die Glaser-Wohnung zu vermietthen.

4  
Von heute den 6. Januar sind alle Tage frische Pfannkuchen mit Kirschen, Aprikosen, Himbeeren u. s. w. gefüllt, à Stück 8 Spf. zu haben. Bestellungen werden aufs Beste besorgt bei

Gustav Rind,  
Markt- und Schmeerstraßen, Ecke.  
Spritzkuchen alle Tage frisch, à Stück 8 Spf., bei  
Gustav Rind.

Eine Familien-Wohnung für 2 Personen mit Bedienung, mäßig groß, jedoch proper und mit den nöthigen Bequemlichkeiten, auch nicht zu abgeleht, wird pro März oder zu Ostern c. zu miethen gesucht.

Versegelte Nachweisungen unter dem Zeichen: A. Z. werden in der Expedition des Couriers angenommen.

Auf dem Markte unter dem Bibliothekgebäude sind wieder frische Teltower Rübsen wie auch Alsterer Kohlrüben zu haben

bei der Frau Netten.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Radler  
F. Gaudig sen.,  
Schülershof No. 759.

In den Weihnachts-Feiertagen ist mir ein rothgefleckter Jagdhund entlaufen; wer Nachricht über ihn geben kann, wird gebeten sich zu melden bei

Kreuzmann,  
in Spickendorf.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

August Birk, vollständiges  
Handbuch für Juweliere, Gold-, Silber- und  
Schmuckarbeiter;

enthaltend eine ausführliche Beschreibung der physischen und chemischen Charaktere der edlen Metalle, die neuesten französischen, den deutschen Künstlern meist noch unbekannt, wohl erprobten Methoden der Feinmachung, Scheidung und Probirkunst; ferner eine umfassende Beschreibung der Verfertigung und Anwendung der Emaillen, der Mosaik, der alten und neuen Vergoldung, Versilberung, Plattirung und der Goldfarben; eine gründliche Abhandlung über Perlen und Edelsteine, nebst Anleitung, sie zu schätzen und letztere zu scheiden, und überhaupt alles, was sich auf die Theorie und Praxis obengenannter Künstler beziehet. Mit vielen äußerst nützlichen Tabellen und 24 lithographirten Tafeln. Nebst den besten und neuesten französischen, englischen und deutschen Schriften mit Zurathziehung erprobter Künstler bearbeitet. 2½ Thlr.

(Bildet den 63ten Band des neuen Schauplatzes der Künste und Handwerke.)

Vor 50 Jahren dachte ein Goldschmied noch nicht daran, daß es auch für ihn im Garten der Literatur nützliche Früchte gäbe, aber wo wäre wohl jetzt noch Einer, der es bezweifeln könnte, daß auch sein Metier aus dem Studium guter Werke den größten Vortheil schöpfen kann? Tausende haben sich hiervon durch Schulzes vorzügliches Werk für Gold- und Silberarbeiter, durch Beumenbergers vollkommenen Juwelier bereits überzeugt, aber seit

ihrem Erscheinen hat auch die Kunst des Goldarbeiters, namentlich in Frankreich, reißende Fortschritte gemacht, besonders haben sich die modernsten Formen, wie die vielen beigegebenen Abbildungen beweisen, sehr geändert. In diesen letzten Beziehungen leistet das vorstehende größere Birk'sche Handbuch so viel, es vereinigt so viel Neues, Wissenswertes und Vortheilhaftes, daß kein Goldarbeiter, der sich nur etwas über das Gewöhnliche erhebt, mit Denen gleichen Schritt halten kann, welche nach dessen meist so hochwichtigen Lehren und Vorschriften arbeiten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Ad. H. Ehrhard: Anweisung zur Verfertigung und Anwendung bleifreier

Glasuren

für alle Arten irdener und eiserner Geschirre. 8. geh.  
Preis 10 Sgr.

Holzverkauf.

Auf den 10. d. M., früh 10 Uhr, sollen bei dem Anspanner Christian Lautsch in Zwintschna, 76 Stück große Erlen auf dem Stamme meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber können sich an gedachtem Tage bei mir einfinden.

Christian Lautsch.

Offene Buchhalter-Stelle.

In einem bedeutenden Komptoir in Berlin findet ein junger Mann, welcher nicht unbedingt Kaufmann zu sein braucht, als Buchhalter sofort eine sehr gute mit hohem Gehalte verbundene Stelle, wenn er im Besitze empfehlender Zeugnisse und eine baare Kaution von 300 Thlrn. zu leisten im Stande ist.

Eduard Zumpt in Berlin,  
Hohensteinweg No. 6. und 7.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Reg. Rath Albert m. Gem. a. Bernburg. — Hr. Kaufm. v. d. Weug a. Manchester.

Stadt Zürich: Hr. Obristleut. Freih. v. Gensau a. Farnstedt. — Hr. Kaufm. Nehmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt u. Sohn a. Eisleben.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wimmer a. Erfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wiesel a. Magdeburg. — Hr. Buchhalter Gerike a. Merseburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Kranz a. Magdeburg.

Neueste Nachrichten.

Paris, d. 31. December. In der Deputirten-Kammer wurde heute die Debatte über die Amnestie fortgesetzt.

London, d. 29. December. Die heutigen Zeitungen enthalten noch nichts über die Auflösung des Parlaments.